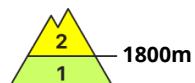
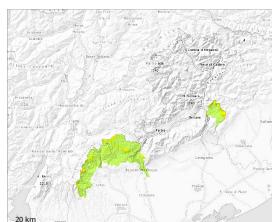


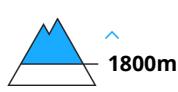
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 01.01.2026 →



Triebsschnee



Altschnee



Die Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Heute blies der Wind verbreitet in Kammlagen mäßig bis stark. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Mit auffrischendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen besonders in Kammlagen sowie in der Höhe weitere Triebsschneeeansammlungen. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Altschnee. Die eher kleinen Triebsschneeeansammlungen können besonders an extrem steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

In der Schneedecke sind an Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und vor allem an extrem steilen Schattenhängen mittlere Größe erreichen. Zudem können Lawinen vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

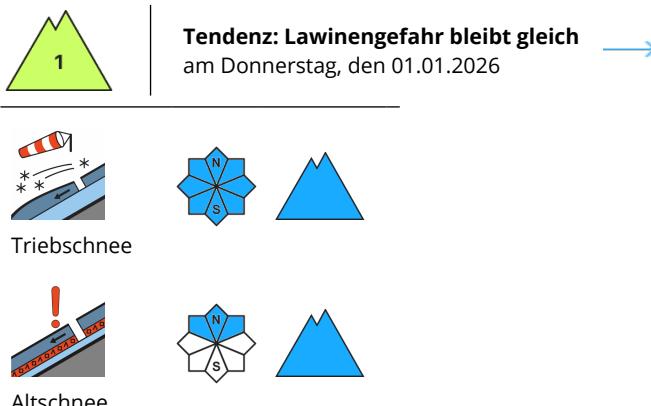
Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Verbreitet liegt nur wenig Schnee.

In der Altschneedecke sind an Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer lockeren Oberfläche.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Die Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Heute blies der Wind verbreitet in Kammlagen mäßig bis stark. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Mit auffrischendem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen besonders in Kammlagen sowie in der Höhe weitere Triebsschneeeansammlungen. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Altschnee. Die eher kleinen Triebsschneeeansammlungen können besonders an extrem steilen Schattenhängen in der Höhe vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

In der Schneedecke sind an Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und vor allem an extrem steilen Schattenhängen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Zudem können Lawinen vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Verbreitet liegt nur wenig Schnee.

In der Altschneedecke sind an Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer lockeren Oberfläche.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.

